

19. Fachweiterbildung

**Palliativpflege für
Pflegefachpersonen in Altenhilfeeinrichtungen,
Sozialstationen und Hospizinitiativen**

Kurs 2018

Fachweiterbildung Palliativpflege für Pflegefachpersonen in Altenhilfeeinrichtungen, Sozialstationen und Hospizinitiativen

Palliative Care ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Nicht mehr die Verlängerung der Lebenszeit um jeden Preis und der medizinische Befund, sondern die Wünsche und Ziele der betroffenen Menschen stehen im Vordergrund aller pflegerischen Bemühungen.

Ausschlaggebend für eine humane Sterbebegleitung ist nicht der zeitliche Aufwand, sondern die Qualität der Zuwendung, das Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Symptomkontrolle und die Sicherstellung einer individuell angepassten Pflege.

Die Möglichkeiten der Integration des Hospizgedankens in Altenhilfeeinrichtungen und Sozialstationen sind prinzipiell uneingeschränkt. Die institutionelle Verankerung von Maßnahmen zur Sicherung der Geborgenheit im Sterbeprozess ist dabei Trägerentscheid und liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Einrichtung. Mit diesem Weiterbildungsangebot bieten wir eine fundierte Grundlage zur Integration der Hospizidee in den beruflichen Alltag von Pflegefachpersonen in Altenhilfeeinrichtungen, Sozialstationen und Hospizen. Wir bieten damit gleichzeitig den Trägern der oben genannten Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter auf der Grundlage eines ganzheitlichen Pflegeverständnisses und im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse fachlich zu qualifizieren.

Wir orientieren unser Curriculum an dem im Auftrag des Landes NRW erstellten Basiscurriculum "Palliative Care" von M. Kern, M. Müller und K. Aurnhammer, 4. überarbeitete Auflage, 2009, dem Curriculum der Caritas NW und der Rahmenvereinbarung nach § 39a Satz 4 SGB V über Art und Umfang sowie zur Sicherung der Qualität der stationären Hospizversorgung vom 13.03.1998 i. d. F. von 2008.

2. Wertorientierung und Ziele der Weiterbildung

Auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes verstehen wir unsere Bildungsarbeit als Förderung der TeilnehmerInnen in ihrem individuellen Lernprozess, als Pflegefachkraft die Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen zu ermöglichen.

Leitende Ziele der Weiterbildung sind:

die TeilnehmerInnen

- zur individuellen, ganzheitlichen und symptomorientierten Therapie und Pflege zu befähigen
- zur Berücksichtigung physischer, psychischer, sozialer und spiritueller Aspekte zu sensibilisieren
- zu motivieren, Angehörige einzubeziehen
- zur Vernetzung ambulanter und stationärer Unterstützungsmaßnahmen zu befähigen

Palliative Pflege erfordert neben spezifischem Fachwissen von Pflegenden:

- eine Grundhaltung, die den Sterbenden als eigenständig denkende, führende und wollende Persönlichkeit respektiert
- die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte und der persönlichen Haltung zu Tod und Sterben
- die Fähigkeit zum bewussten Umgang mit Nähe und Distanz
- die Fähigkeit, die eigene Fachkompetenz mit der Fachkompetenz anderer Professionen (Ärzte, Seelsorger, Psychologen etc.) zu verknüpfen und für das eigene Handeln Verantwortung zu tragen
- die Fähigkeit zur Kooperation mit Angehörigen und Ehrenamtlichen

3. Themenschwerpunkte der Weiterbildung sind:

Medizinische und pflegerische Aspekte wie

- typische Krankheitsbilder und spezielle Schmerzerkrankungen - insbesondere der Geriatrie
- Schmerzformen und Schmerztherapie
- spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege (Mundpflege, Obstipation, Übelkeit/Erbrechen, Juckreiz/Ikterus, Lymphödem, Dekubitus, Verwirrtheit, Basale Stimulation, Aromatherapie etc.)
- Alltag mit Dementen und Verwirrten

Psychosoziale Aspekte wie

- Wahrnehmung und Kommunikation
- psychische Reaktionen/Prozesse Sterbender und Trauernder
- Sterbe- und Trauerbegleitung als Lebensbegleitung
- Sexualität in der letzten Lebensphase
- Stressmanagement

Spirituelle und ethische Aspekte wie

- Lebensbilanz
- Krankheit, Leid und Tod in spiritueller Sicht
- Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod
- Wahrheit am Krankenbett
- Umgang mit Verstorbenen

Organisatorische und rechtliche Aspekte wie

- multiprofessionelle Teamarbeit
- Dokumentation und Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Vernetzung mit anderen Diensten und Pfarrgemeinden
- rechtliche Fragen

4. Methodisches Vorgehen

Bezugspunkte aller Lernprozesse sind die Erfahrungen der TeilnehmerInnen und die Möglichkeit der Umsetzung des theoretischen Wissens bezogen auf die jeweiligen Arbeitssituationen. Dies bedeutet: das vermittelte Basiswissen dient als theoretische Richtlinie für eine kompetente, qualifizierte Pflege, an der die Erfahrung, die Haltung und das Handeln überprüft und abgeleitet werden können.

Die dadurch ausgelösten individuellen Lernprozesse werden in der Weiterbildungsgruppe und im Einzelprozess durch die Kursleitung methodisch begleitet.

5. Teilnahmevoraussetzungen

Formale Voraussetzungen sind:

- Abgeschlossene Ausbildung zur Altenpflegerin / Altenpfleger oder Krankenschwester / Krankenpfleger mit staatlicher Anerkennung und Festanstellung in der Pflege/Hospizarbeit und mindestens 2 Jahre Berufspraxis
- Vollständige Bewerbungsunterlagen:
 - ✓ Anmeldungsschreiben
 - ✓ Lebenslauf
 - ✓ Lichtbild
 - ✓ Prüfungszeugnis und Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung
 - ✓ Nachweise aller relevanten Zusatzqualifikationen

6. Weiterbildungsorganisation

Die Weiterbildung findet in vier Kursabschnitten statt:

I.	Abschnitt	29.01. – 02.02.2018	Haus der Begegnung in Kerpen
II.	Abschnitt	16.04. – 20.04.2018	Haus der Begegnung in Kerpen
III.	Abschnitt	25.06. – 29.06.2018	Haus der Begegnung in Kerpen
IV.	Abschnitt	17.09. – 21.09.2018	Haus der Begegnung in Kerpen

21.09.2018 Abschlussfeier der Weiterbildung mit Zertifikatsübergabe

Wir empfehlen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Praktikum in einem Hospiz oder auf einer Palliativstation. Adressen finden Sie unter:

<http://www.fortbildung-caritasnet.de/pdf/pdf31215-01b.pdf>

7. Kosten

Die Kosten der Weiterbildung betragen inklusive Übernachtung, Verpflegung und Stellung von Lernmitteln: **€ 1.850,00**

Die Gesamtgebühr ist in 2 Raten zu entrichten.

1. Rate	zum 15.01.2018	€ 925,00
2. Rate	zum 15.06.2018	€ 925,00

Nach der verbindlichen Anmeldung ist bis 8 Wochen vor Weiterbildungsbeginn ein Widerruf kostenfrei möglich. Danach erheben wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50% der Gesamtkosten.

Wird die Teilnahme nach Beginn der Weiterbildung abgebrochen, wird eine Ausfallgebühr von 100% des verbleibenden Gesamtbetrages fällig.

8. Bewerbung

Ihre Bewerbung richten Sie mit den entsprechenden Unterlagen an:

**Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.
Bereich Gesundheits-, Alten-
und Behindertenhilfe
Abteilung Altenhilfe
Frau Dr. Andrea Schaeffer
Georgstr. 7
50676 Köln**